

Der Biber in Hamburg

Lange galten Biber in fast ganz Deutschland als ausgestorben. Lediglich eine kleine Restpopulation überlebte an der Elbe in Sachsen-Anhalt. Von dort aus eroberten sie ihre alte Heimat zurück. Bereits 2002 war das Geesthacher Wehr erreicht.



In der Hamburger Elbe fanden sie jedoch aufgrund des täglichen Tidenhubs von über drei Metern und den regelmäßigen Sturmfluten keine günstigen Lebensbedingungen. Erst 2010 wurde die erste Hamburger Biberburg entdeckt. Biber bauen Burgen, deren Eingangsröhren sie tauchend erreichen können und die möglichst nicht trocken fallen. Daher überquerten sie die Deiche und wanderten in die tideunabhängigen Gewässer der Vier- und Marschlande und bereits bis nach Wilhelmsburg ein. 2016 wurden sieben Hamburger Biberreviere gezählt.



Die Loki Schmidt Stiftung ...

...kauft, gestaltet und pflegt seit über 30 Jahren Grundstücke für den Naturschutz, damit selten gewordene Pflanzen und auch Tiere dort überleben können. Viele praktische Projekte zum Schutz der Natur in Hamburg und ganz Deutschland haben die Stiftung bekannt gemacht. Mit ihrer Umweltbildung trägt die Stiftung dazu bei, dass möglichst viele Menschen, besonders Kinder und Jugendliche, die Natur kennenlernen und erleben können.

V.i.S.d.P.: Loki Schmidt Stiftung (Geschäftsführer: Axel Jahn)
Steintorweg 8, 20099 Hamburg
Text: Frederik Landwehr, Dr. Nina Klar; Layout & Bilder: Frederik Landwehr,
Deckblatt & Mosaikjungfer (Axel Jahn); Moorfrosch (Hermann Timmann)

Kooperationspartner

Das „Projekt Biber“ ist eine Kooperation zwischen der Behörde für Umwelt und Energie und der Loki Schmidt Stiftung.

Wenn Sie Fragen haben oder sogar das Glück, einen Biber zu sehen, melden Sie sich gerne bei uns. Auch bei Problemen oder Fragen zu vorbeugenden Schutzmaßnahmen sprechen Sie uns gerne an.

Ihre Ansprechpartner:

Paula Höpfner & Frederik Landwehr

Loki Schmidt Stiftung

Steintorweg 8 | 20099 Hamburg

T: 040 / 248 595 44

biber@loki-schmidt-stiftung.de

www.loki-schmidt-stiftung.de

Dr. Nina Klar

Behörde für Umwelt und Energie

Abteilung Naturschutz

Neuenfelder Straße 19 | 21109 Hamburg

T: 040 / 428 40-2339

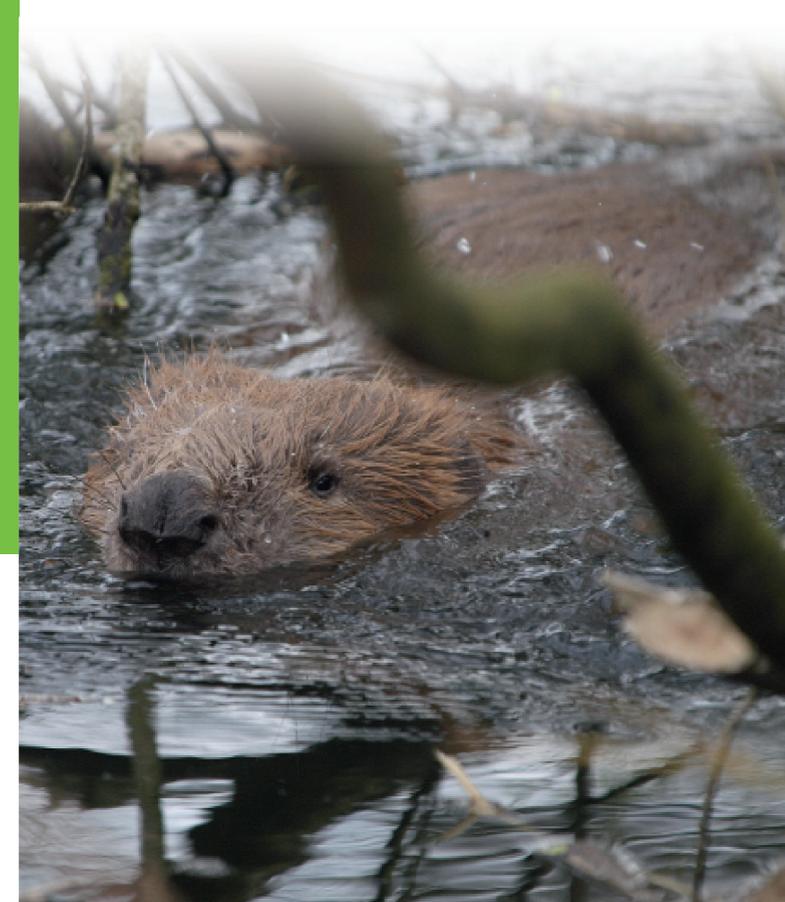
nina.klar@bue.hamburg.de

www.hamburg.de/naturschutz

Unterstützer:



Auf den Spuren eines Rückkehrers!



Der Biber in Hamburg

Der Biber ist da - was nun?

Mit unserem „Projekt Biber“ setzen wir uns für den Schutz der in Hamburg lebenden Biber ein und werben für die Akzeptanz dieser heimischen Tierart. Damit es zu einem erfolgreichen Miteinander von Tier und Mensch kommt, haben wir mit folgenden Schritten begonnen:

1. Koordination der ehrenamtlichen Biberrevierbetreuer
2. Öffentlichkeitsarbeit, Umweltbildung und Beratung in Konfliktfällen
3. Erfassung und Dokumentation der Biberbestände und der Konfliktbereiche



Ab sofort können Sie sich bei der Loki Schmidt Stiftung unsere „Biber-Wanderausstellung“ oder unseren „Biberkoffer“ (geeignet für Kitas und Grundschulen) kostenlos ausleihen.

Wenn Sie das „Projekt Biber“ unterstützen möchten, freuen wir uns über Ihre Spende an die:

Loki Schmidt Stiftung | Hamburger Sparkasse
IBAN: DE37 2005 0550 1280 2292 28 | BIC: HASPDEHHXXX
Stichwort: Biber in Hamburg

Steckbrief

Biber *Castor fiber*

Maße:

- Körperlänge: bis 100 cm
- Schwanzlänge: bis 35 cm
- Gewicht: bis 35 kg
- Lebenserwartung: 8 - 10 Jahre

Aussehen:

- dichtes, wasserabweisendes Fell
- sehr gedrungener Körperbau
- breiter, beschuppter Schwanz, sog. „Kelle“
- große, orangefarbene Nagezähne; wurzellos, dauerhaft nachwachsend und selbstschärfend
- Vorderpfoten mit fünf Fingern, Hinterfüße mit Schwimmhäuten

Nahrung:

- vegetarisch; krautige Ufer-, Wasserpflanzen und Baumrinde

Sonstiges:

- winteraktiv
- leben in Familienverbänden, bestehend aus Elterntieren und zwei Generationen Jungtiere
- 2 – 3 Jungtiere pro Jahr
- bauen Burgen und Dämme
- dämmerungs- und nachtaktiv



Schutz

Der Biber und seine Lebensstätten, die Burgen und Dämme, sind nach dem Bundesnaturschutzgesetz und europaweit durch die Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie (Natura 2000) besonders geschützt.

Die wichtigste Schutzmaßnahme für Biber ist der Gewässerschutz, da 90 Prozent ihrer Aktivitäten in weniger als zehn Metern Entfernung vom Ufer stattfinden.



Vom Schutz der Gewässer profitieren aber nicht nur die Biber, sondern auch eine Vielzahl anderer Lebewesen, wie die Grüne Mosaikjungfer oder der Moorfrosch.

Vielfalt im Biberrevier

Biber schaffen neue Lebensräume für zahlreiche bedrohte Tier- und Pflanzenarten:

- zwischen ins Wasser gefallen Ästen bilden sich beruhigte Wasserzonen, wo besonders viele Fische laichen und seltene Vögel brüten
- das belassene Totholz der gefälltten Bäume bietet unzähligen Insekten Wohn- und Brutmöglichkeiten
- in neu entstandenen Gewässern „tummeln“ sich Amphibien und Libellen
- die damit verbundene Steigerung der Wasserqualität und die Erhöhung des Fischreichtums bieten beste Voraussetzungen zur Rückkehr und Ansiedlung des Fischotters